

Pressemitteilung 05/2013

April-Umfrage zur Längsschnittstudie: „Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft“:

- **Überwältigende Mehrheit sieht umfassende Informationspflicht bei Projektverantwortlichen**
- **Grundlegendes Misstrauen der Bevölkerung gegenüber derzeitiger Informationspolitik**
- **Büro Hitschfeld macht Akzeptanz beim Ostdeutschen Energieforum in Leipzig zum Thema**

Leipzig. Mit 94 Prozent (stimme zu/stimme eher zu) sieht die überwältigende Mehrzahl der Deutschen die Projektverantwortlichen in der Pflicht, der Öffentlichkeit umfassende Informationen bereitzustellen. Dies scheint derzeit noch nicht zu funktionieren. Diese Interpretation erlaubt die April-Umfrage zur Längsschnittstudie „Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft“, die jetzt von der Leipziger Unternehmensberatung Hitschfeld Büro für strategische Beratung veröffentlicht wurde. Demnach stimmen zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger der Aussage zu, dass die Projektinformationen oft nicht mehr als ein Feigenblatt sind. Die Bereitschaft der Deutschen, sich für oder gegen privatwirtschaftliche oder öffentliche Vorhaben, wie den Bau von Windparks, Straßen oder Stromleitungen, zu engagieren, steigt im Vergleich zum Vormonat merklich an: Im April 2013 lag das Aktionspotenzial bei 60 Prozent (März 2013: 51 Prozent). Die Erhebungen finden seit September 2012 im Monatsrhythmus statt. Dabei werden die Befragten mit drei Statements zum Thema Akzeptanz konfrontiert. Fester Bestandteil dabei ist die Frage nach der Bereitschaft für persönliches Engagement. Die zwei weiteren Fragen variieren inhaltlich.

Diskrepanzen bei der Projektkommunikation zwischen IST und SOLL

„Der extrem hohen Erwartungshaltung an Politik, Wirtschaft und Verwaltung, kurz die Projektverantwortlichen, steht ein substanzielles Misstrauen in Bezug auf die Redlichkeit der Absender der Informa-

tionen gegenüber. Dies korrespondiert mit den Aussagen vorangegangener Untersuchungen“, betont Geschäftsführer Uwe Hitschfeld.

Neben der von den Leipziger Unternehmensberatern georteten Partizipationskluft – sie beschreibt die Diskrepanz zwischen der hohen Bereitschaft sich zu engagieren und der gleichzeitigen Einschätzung, dass man mit diesem Engagement seine Anliegen nicht zur Geltung bringen kann – sehen die Leipziger Akzeptanzforscher weiterhin Brüche zwischen dem IST- und SOLL-Zustand: Nämlich eine Lücke zwischen der Erwartung der Menschen an umfassende Informationen einerseits und dem mangelnden Vertrauen in die derzeit gewährte Transparenz. „Wir stellen fest, dass einige unserer Kunden diesem Problem bereits aktiv begegnen und personell verstärkt die Projektkommunikation intensivieren. Dies soll einen umfassenden Informationsaustausch gewährleisten. Dennoch zeigen die Ergebnisse deutlich, dass uns das Glaubwürdigkeitsproblem und das Ringen um Akzeptanz auch künftig sehr beschäftigen wird“, betont Christoph Eichenseer, Markt- und Meinungsforscher bei Hitschfeld.

Akzeptanz – Thema beim Ostdeutschen Energieforum

Im Rahmen des 2. Ostdeutschen Energieforums am 29./30. April 2013 in Leipzig gibt es Gelegenheit für Einblicke in die Auseinandersetzung mit dem Thema Akzeptanz. Am ersten Veranstaltungstag wird Uwe Hitschfeld ab 14.30 Uhr unter dem Titel „Akzeptanz – strategischer Erfolgsfaktor für die Energiewirtschaft von heute“ in das Thema einführen. Weitere Informationen unter www.ostdeutsches-energieforum.de

Die April-Studie ist ab sofort auf www.hitschfeld.de abrufbar.

Presse-Kontakt:

Für weiterführende Gespräche stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung.

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Feuerbachstraße 1a
04105 Leipzig

Tel.: 0341.3055850
E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund

Das Büro Hitschfeld arbeitet seit mehr als 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE). Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich der Erwerb und die Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden. Ganz egal, ob es sich dabei um ein Großprojekt wie Stuttgart 21 handelt oder ,nur' um den Bau eines Supermarktes.

Zur Methode der Befragung

Grundgesamtheit ist die deutschsprachige Bevölkerung zwischen 14 und 64 Jahren im gesamten Bundesgebiet, die durch Aussteuerung zentraler soziodemographischer Merkmale repräsentativ abgebildet wird. Für die April-Umfrage 2013 wurden in den Kalenderwochen 15 und 16 insgesamt 1001 Mitglieder eines online-Panels im Rahmen einer Mehrthemen-Befragung interviewt.